

riert und der durch Nässe vollkommen durchweichte Stein gefestigt von Bildhauer v. Eltz.

Sandstein, polychromiert, 172×110 cm.

179 Epitaph Thomas Resch

Reliefgruppe des Hauptfeldes: Christus und der ungläubige Thomas unter Laub- und Blumenkränzen, mit Putti durchsetzt, rechts neben Christus die kleine Figur des Stifters. Oberhalb Inschriftaufsatz. Standort im Dom: nahe der Katharinenkapelle, 1520. Restauriert von Eltz.

Sandstein, polychromiert, 195×117 cm.

Passionsreliefs (Nr. 180—182)

180 Dornenkrönung, 120×104 cm

Abb. 20

181 Ecce homo, 118×104 cm

182 Kreuztragung, 120×119 cm

Dieser Passionszyklus umfaßte ursprünglich mindestens elf Reliefs, gegenwärtig sind es nur mehr sechs. Von Bürgermeister Bartholomäus Prandtner und Mitgliedern des Stadtrates um 1580 gestiftet. Die stilistische Formgebung ist noch in der Sprache der spätesten Gotik. Ursprünglich angebracht über einem älteren gemalten Kreuzweg an der Ostwand der ehemaligen Schatzkammer. Restaurierungen: 1901 bis 1904, 1941 durch das Bundesdenkmalamt, 1947 durch Bildhauer Barwig.

Rötlichgrauer Sandstein mit Resten einer Polychromierung, teilweise beschädigt.

Vom Aufbau des Leonhard Dillher'schen Epitaphs in der Singertorvorhalle (Nr. 183—184).

183 Caritasstatuette, um 1590, 55 cm.